

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 38.

Donnerstag, den 28. März 1889.

55. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der Musterung in Lauenstein am 16. d. M. stellten sich 204, wovon 74 für tauglich befunden, 24 zur Ersatzreserve, 16 zum Landsturm bestimmt, 70 auf 1 Jahr zurückgestellt und 20 als dauernd untauglich erklärt wurden. — Bei der Musterung in Frauenstein am 18. d. M. wurden von 208 Mann 95 für tauglich erklärt, 20 zur Ersatzreserve und 26 für Landsturm bestimmt, 52 auf 1 Jahr zurückgestellt und 15 als dauernd untauglich befunden. — Bei der Musterung in Dippoldiswalde am 19. u. 20. d. M. gelangten von 437 Mann 168 zur Aushebung, 45 wurden zur Ersatzreserve und 34 zum Landsturm bestimmt, 164 auf 1 Jahr zurückgestellt und 26 als dauernd untauglich erklärt.

— 27. März. Bei Schluß des Winterfestes der Deutschen Müllerschule erhielt der Schüler Berndt aus Langenöls in Schlesien das von Herrn Bezirkssteuerinspektor Kretschmar gestiftete Stipendium von 50 M., während die Schüler Wünsche aus Reichenau bei Jittau (Sachsen) und Böhm aus Wartha bei Großfärden in Schlesien in Anerkennung ihres außerordentlichen Fleißes, regelmäßigen Schulbesuchs und musterhaften Verhaltens von Herrn Direktor Simon-Adermann mit je einem werthvollen Werke ausgezeichnet wurden. Der erstere erhielt das Handwörterbuch der deutschen Sprache von Daniel Sanders, der letztere bekam das Werk über Mülerei von Pappenheim.

— Die Quartiermacher der nächsten zu erwartenden Artilleriegarnison sind bereits in voller Thätigkeit, um die Quartiere der Mannschaften und die Ställe der Pferde in Augenschein zu nehmen. Auch war heute Se. Excellenz Herr Generalleutnant Schurig, Intendant der Armee, hier anwesend, um wirtschaftliche Angelegenheiten zu ordnen.

— Die am Donnerstag von Herrn Lehrer Buckel im Sternsaale veranstaltete Abendunterhaltung der Fortbildungsschule für Mädchen war von Eltern der Schülerinnen und vielen anderen Freunden und Gönnern zahlreich besucht, und fanden dieselben auch eine angenehme und anregende Unterhaltung durch die gute, theilweise vorzügliche Ausführung des nummernreichen Programms, das abwechselnd von Seiten der Schülerinnen deklamatorische und musikalische Darbietungen bot. Letztere wurden in dankenswerther Weise von einigen Damen, sowie von Herrn Kantor Hellriegel, Herrn Lehrer Schmidt und anderen Herren unterstützt, bez. geleitet, auch hatten mehrere Damen als ehemalige Schülerinnen der Anstalt ihre Anhänglichkeit zu derselben durch Uebernahme etlicher Programmnummern in erfreulicher und gelungener Weise betheiligt. Wie andere Schulanstalten durch die Examen, so tritt diese Fortbildungsschule durch obige Veranstaltung an die Oeffentlichkeit, zeigt dabei allerdings nur einen kleinen Theil ihres Unterrichtserfolgs. Neben der Kunde deutscher Dichtungen, durch welche allgemeine Kenntnisse erweitert, Gemüth und Sprache veredelt werden sollen, liegt der Schwerpunkt des Unterrichts dieser Fortbildungsschule darin, daß sich die Schülerinnen mancherlei für Haus und Erwerb nöthige Kenntnisse und Fertigkeiten in Nadelarbeiten und schriftlichen Aufzeichnungen und Berechnungen aneignen. Außer durch den Unterricht in weiblichen Handarbeiten, geleitet von Frä. Bachmann, giebt diese Schule auch durch den Zeichenunterricht, erteilt durch Herrn Lehrer Krüger, Gelegenheit, die Hand zu üben und Schönheitssinn günstig zu beeinflussen. Die Ausstellung in der Examenwoche wird zeigen, daß die Fortbildungsschülerinnen wie in allen, so auch in diesem Fache ernstlich und mit bestem Erfolge gearbeitet haben. Die Zahl der Schülerinnen (55 bisher) ist im Verhältnis zur hiesigen Einwohnerzahl ganz zufriedenstellend; von Auswärts haben bisher 11 Mäd-

chen die Schule besucht. Selbst Eltern, die ihre Töchter zur weiteren Ausbildung in auswärtige Pensionen oder Familien bringen können und wollen, lassen dieselben den Fortbildungskursus mit durchmachen, können diese doch dabei noch unter elterlicher Obhut und Anweisung bleiben. In diesen Tagen sind Prospekte dieser Fortbildungsschule versandt worden, mögen sie reichliche Beachtung finden.

— Im hiesigen Kontrolbezirk treten vom 1. April ab nachstehende Aenderungen in Kraft. Die bisherige Bezeichnung „4. Bezirks-Kompagnie“ fällt weg, dafür tritt die Bezeichnung „Melde-Amt Dippoldiswalde des Bezirks-Kommandos Pirna“ in Kraft. Dem Melde-Amt wird als Bezirks-Offizier Hauptmann Freiherr von Hobenberg und der bisherige Bezirksfeldwebel Weisbach vorstehen. Das dienstliche Verhältnis der Mannschaften des Beurlaubtenstandes zum Bezirksfeldwebel wird hierdurch nicht geändert, sondern bleibt dasselbe wie früher. Das Melde-Amt befindet sich am Markt Nr. 80, 2 Treppen. Mündliche Meldungen zc. werden daselbst an den Wochentagen Vormittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr, an den Sonn- und Festtagen Mittags von 11 bis 1 Uhr entgegen genommen. Zur Erleichterung der schriftlichen Meldungen werden den Bürgermeister-Aemtern und Ortsbehörden jezt Meldeformulare und Kouperts, zur Niederlegung und Verwendung bei An- und Abmeldungen, zugehen. Die genannten Behörden erhalten zu gleicher Zeit Muster zu Meldungen zugesandt und zwar für jeden kontrolpflichtigen Mann 1 Exemplar. Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände sollen ersucht werden, diese Muster den betreffenden Mannschaften auszuhandigen lassen zu wollen und dieselben anzuhalten, die Muster in die Militär- bez. Ersatz-Reserve-Pässe einzubekleben oder einzukleben und zwar vor dem Nationale des Passinhabers. Die Militär- zc. Pässe werden zur Kontrol-Versammlung einer diesbezüglichen Durchsicht unterzogen.

Reichstädt. Vergangenen Sonntag fand die Hauptversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Dabei wurde erst der Bericht auf das Vereinsjahr 1887/88 gegeben. Das Korps hat 24 Gesamtübungen und außerdem haben noch Steiger- und Spritzenzug Einzelübungen abgehalten. Alarmirt wurde die Feuerwehr 7 Mal zu Bränden und zwar zu 2 im Orte, zu 2 in Dippoldiswalde, zu je 1 in Höckendorf, in Kuppendorf und in Beerwalde. Das Korps zählt jezt 50 Mitglieder gegen 43 früher. Vertreten war die hiesige Feuerwehr durch Abgeordnete am sächsischen Feuerwehrtag in Pirna am 2. und 3. Juli 1887, am Bezirkstag in Glashütte am 11. September 1887. Zum Bezirkstag in Posen am 2. September 1888 war Niemand, da im Orte das Sebanfest gefeiert wurde, woran sich auch die Mitglieder der Feuerwehr betheiligten. In der nach der Berichterstattung folgenden Wahl des Kommandos wurden alle Mitglieder desselben wiedergewählt. Möge auch im neuen Vereinsjahre der Geist der Ordnung, des Gehorsams und der Eintracht im Korps walten, möge ein jedes Mitglied treu den übernommenen Pflichten nachkommen!

△ **Schönfeld.** Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Militärverein mit Umgegend sein erstes Stiftungsfest im schön geschmückten Saale des hiesigen Erbgerichtsgasthofes. Wenn auch die ungünstige Witterung die Betheiligung auswärtiger Gäste gehindert hatte, so entwickelte sich doch in der Festversammlung mit der Zeit eine sehr heitere Stimmung. Dieselbe wurde mehr und mehr gehoben durch eine Menge Trinksprüche während der Tafel, von welchen der Vorstand des hiesigen Vereins, Herr Heinrich, den ersten auf Se. Majestät unsern König als Protektor der Militärvereine ausbrachte, und durch wirklich vorzügliche Speisen und Getränke, mit denen Herr Erbgerichtsbefitzer Eichler seine Gäste bediente. Alle Teilnehmer waren von dem Verlaufe dieses Festes hoch-

befriedigt. Möge der junge Verein kräftig weiter gehen.

Frauenstein. Das hiesige Schöffengericht hat neuerdings Arbeitgeber in Hennemdorf, welche gegen die an sie wegen unterlassener Anmeldung ihrer in ihrem landwirtschaftlichen Betriebe beschäftigten Kinder zur basigen Ortskrankenasse erlassene Strafverfügung Widerspruch erhoben hatten, wegen gedachter Unterlassung zu je 5 M. Strafe verurtheilt. Das Gericht hat damit die Krankenversicherungspflicht der in elterlichen Betrieben beschäftigten Personen anerkannt und bleibt nur zu wünschen übrig, daß die immer noch vorkommenden unbegründeten Weigerungen der Eltern zu Anmeldung ihrer Kinder zur Krankenversicherung nunmehr aufhören möchten. Die Krankenversicherungsgesetzgebung in Verbindung mit der Unfallversicherungsgesetzgebung verfolgt zweifellos das Prinzip ausgebreitetester Heranziehung zur Krankenversicherung. Ausnahmebestimmungen für die sogenannten „Hauskinder“ bestehen in der Versicherungs-gesetzgebung nicht. Die mitunter noch zu hörende Meinung, daß für die Kinder die elterliche Fürsorge eintrete, die Krankenversicherungspflicht sich erlebigt, ist eine irrige, denn mit gleichem Rechte würden auch die Eltern der anderwärts — nicht im elterlichen Betriebe — beschäftigten Kinder zur Befreiung von der Krankenversicherungspflicht sich auf ihre Unterstützungspflicht berufen können und nicht bloß die Eltern von „Hauskindern“. Die elterlichen Verpflichtungen werden erst nach Aufhören der rechtlich zu beanspruchenden Krankenunterstützung, also bei etwa eintretender Hilfsbedürftigkeit näher in Frage kommen können. — In der von der großherzogl. badischen Regierung erlassenen Ausführungsbestimmungen zu der Krankenversicherungsgesetzgebung ist die Versicherungspflicht der im elterlichen Betriebe beschäftigten Kinder ausdrücklich hervorgehoben. Damit ist vielen Weitläufigkeiten und Differenzen vorgebeugt worden. Begüterten Eltern ist in § 136 des Reichsgesetzes über die land- und forstwirtschaftliche Unfall- und Krankenversicherung eine Handhabe zur Befreiung ihrer in ihren Betrieben beschäftigten Kinder von der Krankenversicherungspflicht gegeben. Es ist damit wohl genügende Rücksicht auf die „Hauskinder“, denn auf diese kann gedachte Bestimmung nach unseren sozialen Verhältnissen nur abzielen, genommen, eine Rücksicht, die vielleicht zur Vermeidung von Aergerniß in den übrigen Arbeiterkreisen besser nicht hätte genommen werden sollen, zumal diejenigen begüterten Eltern, deren Kinder anderwärts beschäftigt sind, eine gleiche begünstigende Bestimmung nicht zur Seite steht.

△ **Wilmshausen.** Das 1. Gesangs-Concert, welches der Männergesangsverein „Grüner Zweig“ vergangenen Sonntag im hiesigen Gasthause gab, war trotz des regnerischen Wetters so zahlreich von nah und fern besucht, daß der Saal von Zuhörern überfüllt war. In Bezug auf die Wahl der Vorträge muß anerkennend hervorgehoben werden, daß das Volkslied in seiner wahren Weise im Verlaufe des Concertes in den Vordergrund trat. Daneben wurden aber auch heitere Gesänge mit zur Aufführung gebracht und ernteten sämmtliche Vorträge die wohlverdiente Anerkennung. Möge der strebsame, junge Verein auf den betretenen Bahnen rüstig weiter schreiten!

△ **Poffendorf.** Der Männergesangsverein zu Kreitscha führte am Sonntag im Saale der „goldenen Höhe“ ein Gesangsconcert zum Besten des Sächs. Pestalozzi-vereins auf, das von dem Streben des Vereins nach möglichst vollkommenem Männergesang Zeugniß ablegte. Das Concert war recht gut besucht und kann der Kasse des Pestalozzi-vereins gewiß ein hübscher Ertrag zugewiesen werden.

Dresden. Nachdem der Reichstag in der Sitzung vom 23. März den Nachtrags-Etat und somit die Artillerie-Vorlage genehmigt hat, so ergeben sich